

hein verwendet. Die
enden Diebstahls zu
kob Morlok, Tag
gen Diebstahls schon
Morgens etwa um 4
olge seines Nachbarn
ndet. Er wurde we
Diebstahls zu der Ar-

lt die neunte am
Dieselbe führt vom
kt. außer 8 Todten
ziere, darunter Ober-
in den rechten Unter-
nselben Regiment als
us hiesigem Bezirk:
in den Mund, und
Schuß in den rechten
gny: 1 Soldat ver-

Großherzog ist heute
reist.

5 Uhr Nachmittags
t., dem 34. Jahres-
to's, in Begleitung
derselben Begleitung

tg." schreibt in Bo
worin dieser seine
verbietet, weil der
an Frankreich nach
geschloffen worden ist,
Weg nicht behalten
as Bestimmteste wi-

Paris, 1. Nov.,
d in Paris eine be-
Die Regierung-
Wohlfahrtsauschuß
hem Voran, Vedrus-
m 1. Nov. erschien
mittheit, und aus-
Arago, Herr den

illon der National-
arnier Pages und
nahmen die bella-
eigeilten National-
nführung die ganze
eine Räumung des
in Waffenstillstand
eile in sich schließt,
ann, ohne daß es
nstatt dieß zu wir-
wurf der Schwäche
er hergestellt. Ein
illon der National-
bewaffnet erscheint,
go und die übrigen
d findet eine Ren-
tabelle einstimmig
Proklamation Lo-
en Waffenstillstan-
Da das Anerbieten
November erfolgte,
Oktober erlassen
s, welche von frau-

endet sich an die
alen schwer aufzu-
t. Der Minister
nd dem Lande das
Nanns von Sedan
h sie von unwür-
ge hiervon die bis
enthaltene Siege.
e Armee, die nun

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnem-
entspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
gan Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Zu Calw abonniert
man bei der Redaction,
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 fr für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 132.

Donnerstag, den 10. November

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da aus eingekommenen Anfragen hervorgeht, daß über die Behandlung der Vorbereitungsgehefte für die Abgeordnetenwahl da und dort Zweifel bestehen, so wird hiemit Folgendes den Ortsvorstehern eröffnet:

1) Die Ortswahlkommissionen (welche im Jahre 1868 thätig waren) sind, soweit sie nicht mehr vollständig sind, unverzüglich nach Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 28. März 1868, Reg.-Bl. Seite 179, zu ergänzen, dadurch, daß der vereinigte Gemeinderath und Bürgerausschuß aus seiner Mitte für die aus diesen bürgerlichen Collegien inzwischen etwa ausgetretenen Mitglieder der früheren Commission neue wählt.

2) Die Ortswahlkommissionen haben sodann gleichfalls unverzüglich die von der früheren Wahl vorhandenen Wählerlisten nach Art. 4 und ff. des genannten Gesetzes, sowie der Bekanntmachung in Nr. 131 des Calwer Wochenblatts, richtig zu stellen und zu ergänzen.

Die Wählerlisten müssen spätestens am 15. November fertig sein.

Die vorgeschriebenen Formularien für die Wählerlisten sind in der Delschläger'schen Druckerei zu haben.

3) Die fertigen Wählerlisten sind sodann während eines unmittelbaren anschließenden Zeitraums von 6 Tagen, also bis am 21. November einschließlich, auf dem Rathhause zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Daß dieß geschehen, ist von der Kommission in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen, und ist außerdem durch Aufschlag am Rathhaus zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. In der Bekanntmachung ist ausdrücklich zu bemerken, daß nach Ablauf obiger Frist von 6 Tagen jede Aufsehung der Wählerliste von irgend einer Seite ausgeschlossen sei.

4) Werden schriftliche oder mündliche Vorstellungen gegen die Wählerliste erhoben, so haben die Wahlkommissionen längstens binnen 3 Tagen von ihrer Anbringung an über dieselben Beschlüsse zu fassen und wenn sich die Betreffenden bei letzteren nicht beruhigen, die erdgiltige Entscheidung der Oberamtswahlkommission einzuholen.

Nach Ablauf der obigen drägigen Frist ist eine Aenderung der Wählerliste von Amtswegen nicht mehr zulässig, sondern nur noch in Folge von Einsprachen.

5) Spätestens am 26. November sodann haben die Ortsvorsteher die Wählerlisten sammt den Akten über beanstandete Wahlberechtigungen dem Oberamte einzusenden. Zuvor sind übrigens die Wählerlisten mit einer Bescheinigung der Kommissionen darüber zu versehen, daß dieselben 6 Tage lang zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt waren, und daß dieses Auflegen zuvor öffentlich bekannt gemacht worden war.

Den 9. November 1870.

R. Oberamt. Thym.

Calw.

Vermögensbeschlagnahme.

Durch Beschluß vom 5. d. M. ist das gegenwärtige und künftig etwa ausfallende Vermögen des widerspenstig abwesenden

erzürten Ersagreservisten der Altersklasse 1865 Johann Martin Kalle von Unterreichenbach mit Beschlag belegt worden.

Den 7. November 1870.

R. Oberamt.
Thym.

Regoldthalbahn.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Beraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Erdarbeiten im III. Loose 2. Abtheilung von Nro. 18 bis Nro. 29 + 70 der 6. Stunde auf der Markung Liebenzell zur Submission ausgeschrieben.

Die Affordarbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle 4864 fl. 40 kr.
- 2) Verschiedene außerordentliche Arbeiten 135 fl. 20 kr.

Zus. 5000 fl. — kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Rollwagen, Rollbahnschienen und Schnappfarrn liefert die Bauverwaltung.

Liebhhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschreib an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im III. Loose der Bauaktion Liebenzell“ versehen, spätestens bis

Dienstag, den 15. November, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelauenen Offerte stattfindet.

Liebenzell, den 5. Nov. 1870.

R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

*) Nicht II. Loose, wie es in Folge eines Druckfehlers im letzten Blatt hieß.

Revier Naislach.

Holzverkauf

am Montag, den
14. dieß,

10 Uhr, auf dem
Rathhaus in Ober-
reichenbach:



Scheidholz aus dem
Staatswald Wecken-
hardt:

1 Klafter birchene Prügel, 56 Klafter
Nadelholzscheiter und Prügel, $\frac{3}{4}$
Klafter tannene Rinde.

Wibberg, den 7. November 1870.

R. Forstamt.

Aff. Haag, St. B.

Holzhauser-Gesuch.

Leute, welche beim Holzhauserbetrieb im Staatswald Beschäftigung suchen, wollen sich bei den Revierämtern in Hirschau, Naislach und Stammheim melden.

Die Schultheißenämter wollen Vorstehendes in ihren Bezirken bekannt machen lassen.

Wibberg, den 8. November 1870.

R. Forstamt.

Kalb.

Calw. Am nächsten Sonntag

Eröffnung der

Sonntagsleseschule,

Abends 4—6 und 7—9 Uhr. Die Eltern und Lehrmeister werden aufgefordert, ihre

Jungen Leute zum fleißigen Besuch derselben anzuhalten.

Stadtpfarramt.
Lechler.

Calw.

Aufforderung

zur Anmeldung der Wahlberechtigten für die bevorstehende

Abgeordnetenwahl.

Nachdem durch die Verordnung des R. Ministerium des Innern vom 4. d. M. die Anordnung einer neuen Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung verfügt worden ist und die Wählerliste nun richtig gestellt werden muß, werden die Wahlberechtigten gemäß des Art. 4 und 7 des Gesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 179, zur Anmeldung aufgefordert, wobei bemerkt wird, daß Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten, von Amtswegen in die Wählerlisten aufzunehmen sind, dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichen Falles durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.

Zur Aufnahme eignen sich alle württembergischen Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und nicht nach Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 vom Wahlrechte ausgeschlossen sind. Hinsichtlich des Alters wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Wahlberechtigte das 25. Lebensjahr nicht bloß angetreten, sondern zurückgelegt haben muß.

Am 9. November 1870.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.
Dachtel.

Schafweide-Verpachtung.



Am Montag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben; dieselbe ernährt im Vorjohrer 300, im Nachsommer 350 Stück. Die weiteren Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 4. November 1870.

Gemeinderath.

Vorstand: Schultheiß Eisenhardt.

Neuweiler.

Der auf den 12. November d. J. fallende hiesige

Viehmarkt

findet nicht statt, sondern nur der Krämer- und Flachs-Markt.

Den 3. November 1870.

Gemeinderath.

Calw.

Bau-Accord.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, die Arbeiten in dem von ihr erkauften früher Metzgerischen Hause für die Zwecke der Gas-Anstalt, sowie die Arbeiten zu Heizbarmachung der Kirche im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Nach dem Ueberschlage sind hiebei angenommen:

I. für die Bauveränderung in der Gas-Anstalt:

1) Maurer- und Steinhauerarbeit	261 fl. 2 fr.
2) Zimmerarbeit	160 " 12 "
3) Schreinerarbeit	53 " 46 "
4) Glaserarbeit	42 " 21 "
5) Schlosserarbeit	51 fl. — fr.
ditto für das Gasgebäude	35 " 18 " 86 " 18 "
	<hr/>
	603 fl. 39 fr.

II. Arbeiten in der Kirche:

1) Steinhauerarbeit	27 fl. — fr.
2) Schreinerarbeit	85 " 57 "
3) Flächnerarbeit	92 " — "
4) Schlosserarbeit	28 " — "
	<hr/>
	232 fl. 57 fr.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Accordliebhaber sind eingeladen, ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit entsprechender Ueberschrift versehen, spätestens

Montag, den 14. d. M., Vormittags halb 11 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamte einzureichen.

Calw, den 6. November 1870.

Stadtbaumeister Werner.

Calw.

Güter-Verkauf.

Christian Friedrich Schechinger, Tuchscheerer von hier, bringt am

Montag, den 14. Nov. 1870,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum zweiten Mal zur Versteigerung:

$\frac{3}{8}$ Morg. 44,8 R. am oberen grünen Weg,

$\frac{4}{8}$ Morgen 19,5 Rthn. ebendasselbst.

Rathschreiberei. Hassner.

Privat-Anzeigen.

Feinschmeckenden saftigen Schweizerkäse, das Pfund zu 22 und 24 kr., empfiehlt

Chr. Jml. Kraushaar.

Calw. Die obere

Wohnung

meines Hauses, bestehend in 6 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen, ist sogleich oder auf Richtiges zu vermieten.

A. Schaal, Werkmeister.

Dankfagung.



Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise der herzlichsten Liebe und Theilnahme, welche unserem L. Vater, Christoph Wagner, Feinwebler, während seines langen Leidens zu Theil wurden, sowie auch den Herren Trägern unsern verbindlichsten Dank zu sagen. Die Hinterbliebenen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrezeln

Frohnmüller, Bäcker.

Wirtschaftshütte-, Getränke-, Wirtschaftseinrichtung- und Holzverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am nächsten

Freitag, den 11. November,

Nachmittags 2 Uhr,

seine auf dem Belzberg bei Hirsau gelegene Wirtschaftshütte, einige Eimer Getränke, die Wirtschaftseinrichtung, bestehend in Tischen, Stühlen, Gläsern u., 4 gute Oefen, sowie einige Klaster gespalten Brennholz

in der Wirtschaft selbst im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Georg Roth, Bauunternehmer.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spielsdosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusik. Stets das Neueste empfiehlt

J. D. Heller in Bern (Schweiz).

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Verloosung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämien-scheine. Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spielsdosen-Verloosung statt, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung Anfangs April. Prospekte werden mit den Preiscuranten Jedermann franco zugesandt.



Neben einer hübschen Auswahl

Tuch, Buxskins und Ueberzieherstoffen

erlaube ich mir mein Lager fertiger

Herren - Kleider

in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich auf eine große Auswahl **Ueberzieher** im Preis von 15 bis 30 fl. besonders aufmerksam mache.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Formularien zur Wählerliste

zu den Wahlen d. Abgeordneten des Oberamtsbezirks für den Landtag
(angelegt nach der Ministerialverfügung vom 20. April 1868, Regbl. S. 193 ff.)
hält vorrätzig und empfiehlt die
A. Dellschlager'sche Buchdruckerei.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch irgend eine Forderung an mich zu machen haben, fordere ich aus Anlaß meines Wegzugs von hier hiemit auf, innerhalb 3-4 Tagen von Ausgabe dieses Blattes an ihre Ansprüche bei mir geltend zu machen.

Wetzberg bei Hirzau, 9. November 1870.

Georg Roth, Bauunternehmer.

Feiles Pferd.

Durch Ankauf eines andern Pferds wird dem Unterzeichneten sein fehlerfreier Fuchs (Wallache), mehrwagengals Reit-Pferd, insbesondere im schweren Zug unübertrefflich, 14 Jahre alt, nunmehr entbehrlich, und wird daher am nächsten



Samstag, den 12. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Försterhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber einladet

Stammheim, 8. November 1870.
Revierförster
Weinland.

Darlehen-Gesuch.

Gegen gute Pfandsicherheit suche ich auf Martini Darlehen von 2000 fl., 500 und 400 fl.

Verw.-Aktuar Ziegler.

Zu verkaufen:

ein Baumgut, mit einer geriegelten Heuschauer, worunter ein Keller, täglich einzusehen bei
Wilhelm Raag,
Küfer.

Feytona gegen jeden Zahnschmerz!

Es ist das einzig sichere Mittel!

In Calw bei
Wilh. Enslin.

Logis.

Auf Lichtmeß habe ich mein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz; auf Verlangen kann auch eine Kammer dazu abgegeben werden.

Raschold, Stricker.

Zwei solide

Schlafgänger

finden sogleich eine heizbare Schlafstelle bei
D. Walker,
Korbmacher.

Drei ordentliche

Schlafgänger

werden angenommen bei
Ludm. Wochele
im Zwinger.

Ein Vorschlag, die Wahl betreffend.

Einsender dieses erlaubt sich im Namen vieler Wöttlinger Wähler, bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl auf Herrn Generalkonsul v. Georgii in Stuttgart — aufmerksam zu machen. Der Name desselben hat allenthalben im hiesigen Bezirk schon längst einen guten Klang, und vermöge seiner Stellung, vielseitiger Bildung und seines echten Patriotismus erscheint er ganz geeignet, unser Oberamt würdig zu vertreten und seine Interessen kräftig zu wahren.

Ein Wöttlinger Wähler Namens Bieler.

Calw.

Zur Abgeordnetenwahl.

In der letzten Nummer dieses Blattes hat die Volkspartei eines seiner Ausschussmitglieder: Herrn G. F. Wagner, als Abgeordneten vorgeschlagen und dabei die Hoffnung ausgesprochen, daß auch die andern Parteien auf diesen Herrn sich vereinigen werden. Wer die Grundsätze der konservativen und der deutschen Partei kennt, weiß, daß es ihnen trotz aller Friedensliebe eine

Unmöglichkeit ist, sich auf einen Candidaten zu vereinigen, der Ausschussmitglied des Volksvereins ist, eines Vereins, der bekanntlich unter der strammen Direction des Beobachter-Redacteurs Carl Mayer steht, welcher bereits auch Herrn Wagner im heutigen Beobachter als den Seinigen begrüßt. Hoffentlich wird es den andern Parteien auch ohne die Fürsorge der Volkspartei gelingen, für diesen Posten einen Candidaten zu finden, der, wenn er auch nicht mit so ganz außergewöhnlich vorzüglichen Eigenschaften versehen, doch für die jetzige Zeitlage und die Interessen der Stadt und des Bezirks der rechte Mann ist.

Ein Wähler.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 7. Nov., Nachm. 1 Uhr 41 Min. (Depesche des Wolff'schen Bureau in Berlin.) In fünfägigen Verhandlungen mit Hrn. Thiers ist demselben ein Waffenstillstand auf Grundlage des militärischen Status quo von einer beliebigen Dauer bis zu 29 Tagen befuß der Vornahme der Wahlen, unter Gestattung derselben in den okkupirten Theilen Frankreichs wiederholt angeboten worden. Hr. Thiers war auch nach erneuerter Besprechung mit der Pariser

Gutkochende

Linzen, Bohnen und gerollte Erbsen

empfehle hiermit billigt.

W. Enslin.

Calmbach.

Pferde-Verkauf.

Unverzeigener verkauft nächsten

Samstag, den 12. dieß,

Vormittags 11 Uhr,

im Wege öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung:

2 Braunstuten, fünfjährig, 17 1/2 Faust groß, fehlerfrei, zum Reiten und Fahren, wie zu jedem Gebrauch tauglich.

Carl Wochele,
Rothgerber.

Calw.

Nähmaschine-Verkauf.

Eine noch neue wenig gebrauchte amerikanische Nähmaschine von Wheeler und Wilson für jede Arbeit (Ankaufspreis 105 fl.) wird um billigen Preis und gegen erleichterte Zahlungsbedingungen dem Verkauf ausgesetzt, auch unentgeltlicher Unterricht auf derselben zugesichert.

Näheres bei Herrn Schneidermeister Binder sen.

Sehr gute

Kartoffeln,

per Sack 2 fl., per Sri 24 fr., verkauft
Carl Leonhardt,
Rothgerber.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Holzplatz wird von einer kleinen Familie auf Martini oder später zu mieten gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



Regierung nicht ermächtigt, das eine oder andere anzunehmen, und verlangte vor Allem die Verproviantirung von Paris, ohne ein militärisches Equivalent dafür bieten zu können. Da diese Forderung für die Deutschen militärisch unannehmbar war, erhielt Thiers gestern aus Paris die Weisung, die Verhandlungen abzubrechen. (Extra-Bl. d. St.-A.)

Versailles, 7. Nov., Abends 10 Uhr 30 Min. Nachdem die französische Regierung durch Thiers erklärt hatte, das deutsche Angebot eines Waffenstillstandes von beliebiger Dauer auf der Basis des militärischen Status quo nicht annehmen zu können, schlug Bismarck vor, die Regierung von Paris und Tours möge die Wahlen nach Belieben ausschreiben und den Termin mittheilen. Die deutschen Heere würden versprechen, auch ohne Waffenstillstand die Wahlen in den ganzen erkupirten Theilen Frankreichs zuzulassen und zu fördern, und ihre Freiheit zu achten. Thiers hatte darauf eine Besprechung an der Vorpostenlinie mit Favre und Trochu, war aber, nach Versailles zurückgekehrt, nicht ermächtigt, den deutschen Vorschlag anzunehmen, hatte vielmehr Befehl, die Verhandlungen abzubrechen.

Versailles, 7. Nov., Abends. Nach Privatmittheilungen aus Paris ist Favre und die Mehrzahl seiner Kollegen für die Wahlen und für den durch Thiers vermittelten Waffenstillstand gewesen. Trochu aber, der dagegen agitirte, hat seine Ansicht durchgesetzt.

Am 5. Nov. sind 2 Ballons mit fünf Passagieren von preussischen Husaren abgefangen und nach Versailles abgeliefert worden.

Versailles, 7. Nov., Abends. Infolge der mit zwei Ballons erbeuteten Korrespondenz aus Paris ist Seitens des deutschen Oberkommando's ein allgemeines Verbot ergangen, irgend eine Person aus Paris heraus oder nach Paris hineinzulassen. Die fünf in den Ballons gefangenen Personen sind vor das Kriegsgericht gestellt worden.

Altbreisach, 4. Nov., Abends halb 7 Uhr. Kolossaler Brand auf der Nordwestseite von Neubreisach. 25pfündige Handbüchsen geschosse bis hieher, ohne Schaden zu thun. Keine Verwundeten.

Altbreisach, 5. Nov., 9 Uhr 30 Min. Vorm. Heute Nacht wurden das Münster und mehrere Häuser stark beschädigt von Neubreisach aus.

Altbreisach, 6. Nov. Fort Martin (muß jedenfalls Fort „Mortier“ heißen) hat 2 Uhr Nachts kapitulirt.

— (Offiziell.) Kühnheim, 7. Nov. In Fort Mortier wurden 220 Gefangene gemacht und 5 Geschütze genommen.

Chaumont, 3. Nov. Es haben in den letzten Tagen im Vogesendepartement wieder mehrere hitzige Gefechte mit größeren Banden von Franc tireurs stattgefunden, in denen diese übrigens stets sehr unterschieden von unsern Truppen zurückgeworfen wurden.

Offiziell: General Trezkow meldet aus les Ervues (?) vor Velfort vom 6. Nov., daß die Division zwischen Colmar und Velfort in mehreren kleinen Gefechten Franc tireurs vertrieben hat. Am 2. Nov. fanden Gefechte gegen Mobilgardien bei les Ervues, bei Rougemont und Petit Magny statt; in letzterem ließ der Feind allein 5 Offiziere und 103 Mann todt zurück. Am 3. Nov. wurde Velfort erobert und die Verbindung mit General Werder hergestellt. (Rougemont und Magny liegen an der Straße von Maasmünster nach Giromagny, 2 Stunden nördlich von Velfort.)

— Metz, 2. Nov. General v. Kummer befehlt den in der Stadt sich umhertreibenden französischen Soldaten, sich im Fort St. Julien einzufinden; ein anderer Befehl verlangt von den Beamten die Ablieferung aller Waffen und Wertgegenstände. Man sieht es den Befehlen an, der General hat der Bummelrei der Offiziere gegenüber die Geduld verloren und kategorisch bequemt er: „Jordonne!“ Nur so ist Ordnung in den Wirrwarr zu bringen. Uebrigens haben sich heute auch schon die Magazine geöffnet, die gestern noch mürrisch geschlossen waren.

Aus Metz vom 31. Okt. schreibt der Spezial-Korrespondent der „Daily News“, daß sich der Unwille der Bürger von Metz gegen den Marschall Bazaine größtentheils aus dem Umstande erklärt, daß die Kapitulation sie der Gelegenheit beraubte, von den ihnen angesammelten Vorräthen Nahrung zu ziehen. Mangels an Fourrage starben täglich eine Menge Pferde, und jetzt finden die Preußen Heu und Getreidevorräthe in Plätzen, wo man dergleichen gar nicht vermuthet.

Cuxhaven, 6. Nov., Abds. Nach Nachrichten aus Helgoland waren heute 10 Uhr neun große feindliche Schiffe westlich in Sicht.

Sonstige Nachrichten.

— Nach der im Staatsanzeiger vom 9. November enthaltenen zehnten amtlichen Verlustliste der württembergischen Felddivision wurde am 1. Nov. in Villiers durch oberrheinische Manertheile in Folge einer von Fort Nogent aus geworfenen Granate nebst zwei andern Soldaten verwundet: Soldat Joh. Fr. Bäbker von Simmozheim, Calw, Quetschwunde am Arm und an der r. Wade.

— Stuttgart, 8. Nov. Der unter Freiger v. D. v. und Hofrath v. Haber am 22. Okt. nach Chateau-Thierry abgegangene Sanitätszug traf mit 57 Baiern und 9 Württembergern gestern Abend um 7 Uhr hier ein. In Worms waren ca. 150 Preußen und Hessen ausgeladen worden. Die Baiern fahren um 12 Uhr Nachts weiter. Die Württemberger blieben hier; darunter ein württembergischer Regimentsarzt, am Typhus erkrankt. — Gegen Mitternacht trafen 2000 Kriegsgefangene von Metz ein, welche gespeist: und nach 2stündigem Aufenthalt nach Ulm weiter befördert wurden. Den Leuten sah man den Hunger und die erlittenen Entbehrungen wohl an.

— Ludwigsburg, 7. Nov. Gestern Nacht kamen zwischen 11 u. 12 Uhr 1200 kriegsgefangene Franzosen unter der Eskorte von 80 preuß. Landwehrmännern hier an und wurden in die Kasernen vertheilt. Gegen die Kälte hatten sie sich mit ihren Zelttüchern zu schützen gesucht und waren guten Muths, als sie hörten, wo sie einquartirt würden, und daß sie mit einer warmen Suppe erquickt werden sollten. Mit demselben Zug waren 8000 Mann auf Hohenasperg gekommen.

Die goldene Feder, die den goldenen Frieden unterzeichnen soll, ist bereits da. Der Fabrikant Bissinger in Pforzheim hat eine prachtvolle, aus Gold und edlen Steinen zusammengesetzte Schreibfeder angefertigt, welche dem Grafen Bismarck als Geschenk zur Unterzeichnung des Friedens in Paris von dem Fabrikanten übersendet werden soll.

Berlin, 3. Novbr. General v. Löwenfeld, der bisherige Inspektor des Reservekorps, ist zum Gouverneur von Metz ernannt, und hat sich heute auf seinen Posten begeben.

— Berlin, 5. Nov. Der „Staatsanz.“ publicirt eine Verordnung des Königs als Oberbefehlshaber der deutschen Heere, kontrahirt vom Bundeskanzler Grafen Bismarck dd. Versailles, 28. Okt., betreffend das Posttagwesen im Verwaltungsbereich des General-Gouvernements Elsaß und Deutsch-Lothringen. Die Hauptbestimmungen sind: Das Porto beträgt für den frankirten gewöhnlichen Brief auf alle Entfernungen bis zum Gewichte von 15 Grammen einschließlich 10 Centimen (3 Kr.), bei größerem Gewichte 25 Centimen (7 Kr.). Bei unfrankirten Briefen tritt ein Zuschlagporto von 15 Centimen ohne Unterschied des Gewichts des Briefes, hinzu.

— Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Nach der Kapitulation von Metz hat sich die Lage von Paris und die des Landes noch viel ungünstiger gestaltet als vorher. Alle Vorbereitungen zum Angriff werden nunmehr, während der sechswöchentlichen Periode der Cernirung, so weit vorgeschritten sein, daß es zum Beginn desselben nur noch des Befehls des Königs bedarf.

— Berlin, 5. Nov. Die „Kreuztg.“ schreibt: Die Verhandlungen über die neue deutsche Bundesverfassung werden in Versailles mit Eifer und wie wir hoffen, mit Erfolg fortgesetzt. Da nach dem Abschluß derselben der Zusammentritt des deutschen Reichstages zur Prüfung und Genehmigung der Bundesverfassung keine Verzögerung erfahren darf, so wird die Einberufung dieser Versammlung nach Versailles wahrscheinlich (?) erforderlich werden, da für die Beratung der wichtigen Vorlagen die Anwesenheit des Präsidiums an dem Sitze des Reichstages durchaus nothwendig erscheint, für Sr. Maj. den König es aber nicht möglich ist, als Oberbefehlshaber die deutschen Heere gegenwärtig zu verlassen.

— Wien, 4. Novbr. Die „Presse“ schreibt aus Livorno: Die Regierung verflügte, daß achtzig nach Marseille eingeschifft Freiwillige trotz des Protestes des französischen Konsuls wider ausgeschifft wurden.

Frankreich. Tours, 7. Nov. Ein in Nantes eingetroffener Ballon aus Paris enthält das offizielle Resultat der Abstimmung in Paris am 3. ds. über die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung; das Resultat nur von drei Arrondissements ist noch unbekannt. Die übrigen Bezirke haben abgegeben: 42,000 Ja, 49,000 Nein.

— 7. Nov. Das Gesamtergebnis des Pariser Plebiszits beträgt 557,976 Ja, 62,638 Nein. Die Mehrzahl der neugewählten Maires sind Republikaner, wie Corbon, Arnaud, Vantrain. Auch Anhänger der „Kommune“ sind gewählt, so Tirard, Bonvalet, Motin, Clémanceau.

Gambetta's neuestes Dekret verfügt die Mobilisirung aller tauglichen Männer im Alter von 20 bis zu 40 Jahren. Nach allen Berichten fehlt es jedoch keineswegs an lebendigem, sondern vielmehr an todtem Kriegsmaterial; Arme zur Führung der Waffen gibt es genug, aber keine Waffen, hauptsächlich keine Gewehre und keine Geschütze. Gambetta ordnet weiter an, daß jedes Departement binnen zwei Monaten so viel Batterien aufzustellen und auszurüsten habe, als es Hunderttausende von Einwohnern zählt. Wer soll jedoch diese Geschütze, sowie das nöthige Zubehör erzeugen, wenn die ganze arbeitsfähige männliche Bevölkerung von 20 bis zu 40 Jahren mobilisirt wird? Sollen es etwa die Kinder, Greise und Weiber thun?

Italien. Aus Messina, 28. Okt., werden Eruptionen des Aetna gemeldet: Lava fließt gegen Tronte und Paterno herab; letzteres ist schwer bedroht.

